Ueber das Aecidium von Puccinia australis Körn.

Von O. Pazschke.

Im Mai 1892 fand ich bei Bozen in der Nachbarschaft von Puccinia australis Körn. reichlich tragenden Stöcken der Molinia serotina M. und K. ein Aecidium auf Sedum (?) reflexum, welches damals noch unbeschrieben war. Gleichzeitig hatte Herr Schönfelder dasselbe Aecidium um Fasano bei Gardone Riviera am Gardasee gesammelt und an Herrn Dr. Dietel gesandt, der es unter dem Namen Aecidium erectum beschrieb. Da indessen damals sämmtliche überwinterte Puccinia australis schon gekeimt hatte, war es mir nicht möglich, Material für Infektionsversuche zu sammeln, um die Frage, ob jenes Aecidium in den Entwickelungskreis der Puccinia australis gehöre, experimentell zu prüfen.

Bei meinem diesjährigen Besuche Bozens im April fand sich dagegen noch sehr viel ungekeimte Puccinia australis vor, jedenfalls infolge der seit Monaten dort herrschenden Trockenheit im Gegensatze zu dem niederschlagsreichen Frühlinge 1892. Andererseits glückte es mir nur an einer einzigen Stelle das Aecidium erectum aufzufinden.

Die mit Bozener Puccinia-Material an hiesigem Sedum reflexum angestellten Infections-Versuche gaben nun in allen Fällen ein positives Resultat. Es wurden über 60 Pflanzen von Sedum reflexum unter den nöthigen Vorsichtsmaassregeln nacheinander infizirt.

Zunächst zeigten sich ungefähr 10 Tage nach der Infection röthliche oder blassgelbe Flecken an den Stengeln und Blättern der Versuchspflanzen, auf welchen sich später Spermogonien entwickelten, denen in weiteren 10 bis 14 Tagen die Aecidien folgten. Nicht infizirte Pflanzen blieben vollkommen pilzfrei.

Ich greife aus der Reihe der Versuche einen heraus, um den Entwickelungsverlauf des Aecidium mit näheren Daten zu illustriren.

Aussaat der Sporidien auf die Nährpflanzen am 6. Mai, Fleckenbildung am 15. zuerst bemerkbar, Spermogonien am 17. reichlich entwickelt, die ersten Aecidien erscheinen am 28. und am 31. Mai sind sie in grosser Anzahl vorhanden. Herr Dr. Dietel hat mit dem

gleichen Material die Infectionsversuche mit demselben Erfolge ausgeführt und auch auf Sedum acre und S. boloniense Aecidien erhalten, jedoch traten bei den letztgenannten Nährpflanzen die Aecidien viel spärlicher auf.

Ich glaube nach diesen Versuchen das Aecidium erectum als das zur Puccinia australis gehörige Aecidium bezeichnen zu dürfen, es wäre demnach die Puccinia australis den Hetereupuccinien beizuordnen. In der demnächst erscheinenden 40. Centurie der Fungi europaei werde ich sowohl das spontane als auch das durch Cultur erhaltene Aecidium vertheilen.

Leipzig, November 1893.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 33_1894

Autor(en)/Author(s): Pazschke O.

Artikel/Article: Ueber das Aecidium von Puccinia australis Körn. 84-85